



Demokratiemissbrauch werfen die Gegner des Großgefängnisses im Bitzwald weithin sichtbar entlang der Bundesstraße 27 zwischen Schömburg und Neukirch den (lokal-)politisch Verantwortlichen vor. Am 31. Januar wollen sie dies auch persönlich tun, wenn Ministerpräsident Stefan Mappus zum Neujahrsempfang der Rottweiler CDU in den Festsaal des Vinzenz-von-Paul-Hospitals kommt.  
Foto: Klaus Irion

## Offener Brief und Demos

### Gefängnisgegner wenden sich an Heiner Geißler – Neues vom Justizminister

**Landgerichts-Standorte wie der in Rottweil stehen nicht vor der Auflösung – auch dann nicht, wenn dort kein Gefängnis mehr wäre. So äußerte sich jüngst Landesjustizminister Dr. Ulrich Goll.**

KLAUS IRION

**Oberes Schlichemtal.** Dieser Tage weilt Baden-Württembergs Justizminister Ulrich Goll in Waldshut. Dort waren in den vergangenen Monaten die gleichen Befürchtungen wie in Rottweil aufgetaucht. Dass die Stadt nämlich ihren Landgerichtsstandort verlieren könnte, sobald das kleine Gefängnis geschlossen würde. Und hier kommt nun wieder die Stadt Rottweil ins Spiel. Denn der Zeitpunkt der feststehenden Schließung des Waldshuter-Knastens hängt laut „Badischer Zeitung“ von der Eröffnung des Rottweiler Großgefängnisses ab.

Goll aber beruhigte nun die Gemüter vor Ort. Sprach davon, dass von einer gleichzeitigen Aufgabe des Waldshuter Gerichtsstandorts keine Rede sein kann. Goll wird in der „Badischen“ folgendermaßen zitiert: „Das ist ein ganz anderes Thema, da brauchen Sie keine Angst zu haben.“ Das gelte sowohl für das Landgericht als auch für die Amtsgerichte. „Mit den Gerichten wollen wir in der Fläche bleiben“, auch an den kleinen Standorten. „Auch weil wir festgestellt haben, dass diese Gerichte sehr effektiv arbeiten.“ So gesehen, besteht also auch für den Gerichtsstandort Rottweil wohl keine Gefahr. Mit hin ein Argument weniger, warum das Gefängnis unbedingt in der dem Zollernalbkreis benachbarten Kreisstadt gebaut werden soll.

Während die Rottweiler Pläne also weiterhin landesweit für Schlagzeilen sorgen, geht der Protest der Gefängnisgegner vor Ort

weiter. So blieben die Zepfenhaner Offiziellen vor wenigen Tagen dem Rottweiler Neujahrsempfang geschlossen fern. Auch kündigten die Zepfenhaner Narren an, nicht am traditionellen Rottweiler Narrensprung teilzunehmen. Stattdessen rufen die Mitglieder der landkreisübergreifenden Bürgerinitiative wieder zu einer Demonstration in der Rottweiler Innenstadt auf.

Unter dem Motto „Good bye Rottweil“ liebäugeln die Zepfenhaner und Neukircher unter den Demonstranten verbal schon einmal mit der Ausgemeindung. Die Demonstration beginnt am Mittwoch, 26. Januar, um 16.20 Uhr am „Schwarzen Tor“.

Auf eine heißen Empfang kann sich derweil wohl auch Baden-Württembergs Ministerpräsident Stefan Mappus einstellen. Er besucht die Rottweiler CDU bei deren Neujahrsempfang im Festsaal des Vinzenz-von-Paul-Hospitals (Montag, 31. Januar, 19 Uhr). Die

Gefängnisgegner jedenfalls haben ihr Kommen bereits angekündigt.

Ob auch S-21-Schlichter Heiner Geißler vor Ort sein wird, ist nicht überliefert. Er könnte dort jedenfalls seine Schlichter-Mission gleich weiterführen. Die Gefängnisgegner jedenfalls haben ihn in einem offenen Brief schon einmal dazu aufgefordert.

In ihrem Brief schildern sie Geißler noch einmal minutiös und ausführlich die gesamten (geografischen und lokalpolitischen) Vorgänge seit dem Bekanntwerden der Gefängnispläne, um ihn letztlich noch um seinen persönlichen Rat zu bitten, denn: „Der Glaube an Politik, die sich an ehrlichen Werten orientiert, ist uns abhanden gekommen. Dabei wäre es doch schön, wenn sich die viel gelobten Ergebnisse Ihrer Schlichtung in Stuttgart, Herr Dr. Geißler, auch im Land auswirken würden. Was können Sie uns empfehlen? Sind Sie in der Lage, uns zu unterstützen?“